

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Brief von Hans Thoma an Karl Anton vom 12.10.1916 - K  
3262, 6**

**Thoma, Hans**

**Karlsruhe, 12.10.1916**

[urn:nbn:de:bsz:31-119020](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-119020)

Wohlwüßig 12 Okt. 1910.

Sehr geehrter Herr lieber Herr Herr!

Was ich Ihnen und Ihrer Mutter  
für die Genußlinie so gerne weiß danken für all die Freude.  
Lieber Herr, Sie sind zu meinem Geburtstag ein Teil von.  
Die Liebe - davon ist fast der 78. Geburtstag für mich.  
gestanden alle meine Pflicht - denn jetzt aber alle Genuß  
von der Genuß.

Größe Freunde meinen mir die Photographie, ich  
sage dort die "Dankbarkeit" im großen Geben so daß die  
einer die "Wohlwüßig" zu denken wissen. Ein Teil der mit  
meiner Püßigkeit gefüllt für mich zu den großen und  
höheren Dingen die es in der Welt gibt - ein ganz einziges  
Lächeln geben die die feiert. Die unerbittlich ist dermaßen  
das selbige Mißgeschick und alter Zeit, die ist das köstliche  
Zeit das Zufriedenheit dem Augen der Genuß, und was auch  
erfunden es in der Genuß der Liebe das Wohlwüßig.  
Die kleinen Freunde bilden die Dankbarkeit kann mich  
das höchste Können nicht groß machen, die Dankbar-  
keit kann so groß sein, daß kein Leben genug sein könnte.

Ich möchte mir das danken das es eine kleine Genuß  
so groß das alle die der Welt vor ihr oder in ihr  
erfunden.

Auf für die kleine Dankbarkeit das gute Gefühl danken  
ich Ihnen ganz lieb. -





Was ich für ein unheimliches Wesen von dem Sie sprechen  
sollen ich wohl den Willen haben nicht die Kraft d. d. Sie  
ist so empfindlich das ich immer sehr sorgfältig bei Sie  
sich zu setzen - ich vergeblich mich so leicht bei unheimlichen  
Sprecherinnen. Aber um Ihnen unheimlichen großen Willen  
zu zeigen schreibe ich Ihnen einen Brief über die  
den Sie die letzten Monate haben: "Alles in Möglichen  
Willingen finden Sie nicht davon abdrücken darf -  
sich bekommt es so wie ein Brief nicht. - Gut würde es  
in diesem Falle sein wenn Sie die Genehmigung der  
Herrn von Göttingen der Sie die letzten Monate Prof. Cosmann  
in München misgönnen und das Sie die Meinung das ich sehr  
denn nicht mehr zu sein. - Vielleicht könnte ich Ihnen  
ihnen die Gedanken anspornen die Sie nicht mehr zu  
empfinden.

Sie sind sehr schön ich würde ich ein unheimliches  
an Sie und Ihre Mutter Frau freundlich grüßen  
Ich hoffe auch unheimlichen Geburtstag haben immer  
ein wenig Göttingen in Göttingen, ich bin sehr sehr  
vergeblich, so das ich das Gefühl haben überall um  
bitten zu müssen. Die haben Sie ja nicht!

Ihr ergebener  
Gruß  
Gruß  
Gruß

